

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 223 C. H. von Canstein an A. H. Francke 12.05.1703

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

222.

(C 6 s 458)

Berlin, den 5. Majus 1703

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

wegen Mr. ancillons Sohnlein will die beliebte nachricht erwarthen. das Er bey einem francosen eße ist ein guter vorschlag. der knabe soll 11 à 12 Jahr alt sein. ich will aber etwa noch heute zu ihm gehen und ihn selbst sehen. mit H. Fischer hatt es sich gebeßert, und meine Er sey außer gefahr. vor den seggen in leipzig preise den herrn. Sonsten habe vernehmen wollen, ob einer von den studiosis welche zur information nach dresden destiniret, im Stand seyn, das Er den 19. oder 20. dito daselbst seyn konte, inmaßen gegen der zeit dencke in dresden zu seyn und also mit ihm von allem rechte abrede nehmen konte. wiewohl Er vor das ich schreibe das Er abgehe von halle nicht zu reisen hatt, indem leicht etwas sich finde das ich die reise nach dresden aufschiebe, und wäre guth, das Er auf allen fall sich dazu parat hielte. wegen H. D. Maii kan noch nichts gewisses melden. mit vorigen post habe die 5 th. so H. dittmann vorgeschossen worden, wieder gesandt. Ich bin stets

Ew. hochEhrw. treuer diener v Canstein

223.

(C 6 s 460)

Berlin, den 12. Maj 1703

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

wenn ich nach dresden komme, will ich gern das verlangen wegen dero H. vettern ausrichten. mit H. Fischern hatt Es sich gebeßert, der H. v. Schweinitz ist von sich selbst resolviret, mit zuziehung anderer auch meiner ihn über alle puncte vorstellung zu thun. So auch notig, denn gewiß der alte man gehet in manchen so weit, das man nicht weis, was man dazu sagen soll. dero H. Schwager diene nach allem vergnügen, ich fürchte aber Er werde wenig ausrichten. indeßen wirdt Er bey Mr. ancillon le Ministre in pension gehen. denn bey H. troschel ist kein platz. was H. Rost anlanget, mochte wohl wißen, ob man ausführlich mit ihm wegen erziehung der jugend gesprochen, denn ich vermag nicht zu bergen, das ich einigermaßen verwundert über das lob So ihm beygelegt wirdt viel capacität, denn Er hatt hier einen aufsatz gemacht von der erziehung, welcher H. M. lange durchzusehen gegeben, welcher sich nicht gering darüber wundern kan. entweder muß Er darin mit uns gespielet haben oder Er müßte sich sehr geendert haben. ich trage verlangen zu erfahren, wie die kinder bestehen werden. Sonsten seindt seine briefe bishero von einem besondern Character gewesen. unter andern denunciiret Er mich was da vorgehet (461) und dabey beschwehret Er mich gleichsam, ich soll thun als wenn ich das geringste nicht davon wüßte. das der zustandt daselbst Erbärmlich ist wahr, und darum gehe ich herunter, um mein gewißen von allem rein zu bewahren, wiewohl ich schon harte vorstellungen in briefen gethan. wenn H. Wurtemberg nur treu vor gott und ohne furcht soll sich das ubrige leichter geben, zum wenigsten werde ich von ihm content seyn. *man laße ihn von halle nicht wegreisen, bis ich schreibe.* denn ich meine reise dahin



noch etwas verschieben müssen. wie H. v. Fuchs disponiret ist uns zu gering bekand. H. Wincklers vertraulichkeit mit dem konig und des infanten arcanum, verursacht solches, weilen der konig den H. v. T. (Fehler: F. [Abk: Fuchs]) des-fals wegen einiges hart angelaßen. Es wirdt schwer solches zu redressiren. ein großes wirdt aber dabey thun wenn bey gelegenheit ihm bekandt wirdt, das andere seinen principiis nicht beypflichten. das memorial von der j. paschi ist wieder übergeben. wie ist doch H. Kalle zu Zelle aufgenommen? der bruder furchtet Es werde nicht am besten gewesen seyn. ich hofe die 25 th. vom halben jahr mit nechstem zu senden. hatt man vergeßen die sache wegen des H. v. pannewitz. H. prätorius will Es nicht annehmen, dahingegen hatt sich H. voigtländer dazu verstanden; wenn dem also, wäre guth so ein Specimen von ihm übersandt wirdt nebst dem entwurf vom revers; damit Es einmahl zur richtigkeit (462) komme; wie Sie mir denn wiederum daran erinnert. ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

224.

(C 6 s 464)

Berlin, den 19. Maj. 1703

hochEhrwürdiger.

Meine reise nach dresden habe bis nach das fest verschieben müssen, so H. Würtemberg zur nachricht dienet. von der conferentz will was Erfahre, melden. H. Winckler ist hier, ich habe ihn noch nicht gesprochen. die 20 th. bitte H. Hirsfeldt (!) zuzustellen, vor den jungen Fritsch. ich bin daran wegen vieller überhäufung gehindert worden, womit verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

225.

(C 6 s 466)

Berlin, den 26. Maj. 1703

hochEhrwürdiger, Sonders hochgeehrter herr Professor,werthster freundt.

die sache mit H. voigtländer will zu Ende bringen und wie ich hofe, werde ich den H.v.pannwitz in dresden indem Er nach teplitz reiset sprechen. wegen H. blanckenberg ist nichts zu thun, weilen der konig zu quedlinburg nichts zu sagen, und aus der ursache ist schon vor einem jahren dergleichen vorschlag zurück gegangen. Ihr H. Schwager ist noch alhier, und meinete eine gute zeit sich hier aufzuhalten, wirdt auch das logament bey M. ancillon nehmen. der ältere M. ancillon juge superieur hatt mir gebeten von Ew.hochEhrw. zu vernehmen, ob man nicht glaubete, das wenn Er sich nach Halle begeben würde, Er den Studiosis, Collegia im francöschon auch in historia halten, und solchergestalt zum theil seine subsistentz finden solte. ich habe ihm dieses, an denselbigen zu bringen, nicht abschlagen können, weilen Er mir zu sehr darin angelegen. Sonsten wofern wegen seines Sohnes etwas notig, bittet Er, Es ihm durch mich wißend zu machen, oder Er wolte dorten bey einem francosen das notige assignieren. H. Job habe gesprochen, und (467) hatt mir seine conversation sehr vergnüget, das ich überzeuge wie durch ihn sehr viel gutes zum werck des herrn beygetragen werden konte. dahero mich sehr erfreuen würde,